

Mitgliederinformation zum Gespräch des Vorstands des **hlb**Hessen mit dem wissenschaftspolitischen Sprecher der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag am 11.6.2021



Mit seinen Kritikpunkten an dem Referentenentwurf des neuen Hessischen Hochschulgesetzes stieß der Vorstand des **hlb**Hessen im Gespräch mit Dr. Matthias Büger, dem hochschulpolitischen Sprecher der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag (Foto), auf große Resonanz. Vor allem für den MINT-Bereich zeigte der Mathematiker, der durch seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Privatdozent an der Justus-Liebig-Universität in Gießen Erfahrungen im Hochschulbereich

gesammelt hat, durchaus Verständnis für die Befürchtung eines Qualitätsverlusts in der Lehre durch die Einführung einer Tandemprofessur.

„Die vorliegenden Pläne werden außerdem zu mehr Berichtspflichten und zu zusätzlicher Bürokratie führen“, teilte er auch eine weitere Sorge des Vorstands des **hlb**Hessen, der mit Prof. Dr. Klaus Behler, Prof. Dr. Benedikt Model und Prof. Dr. Kawa Nazemi sowie Prof. Dr. Steffen Bug in Vertretung von Prof. Dr. Steffen Reichmann bei der Videokonferenz vertreten war. „Die Autonomie der Hochschulen sollte gestützt werden, anstatt sie einzuschränken.“

Die Vorschläge des **hlb**Hessen, das Interesse an Bewerbungen für eine Professur an den HAW durch Maßnahmen wie die Berücksichtigung von Erfahrungen aus dem Berufsleben bei der W-Besoldung, durch reduziertes Deputat in den ersten Jahren in Verbindung mit einem „Eintritts-Forschungsprojekt“, bspw. in Kooperation mit dem ehemaligen Arbeitgeber, oder durch verbesserte Rahmenbedingungen für die Forschung zu steigern, nahm er gerne auf. Er wies jedoch auch darauf hin, dass solche Tandemprofessuren möglicherweise für Bewerberinnen interessant sein und eine Möglichkeit der Frauenförderung darstellen könnten.

„Das grundsätzliche Signal, das mit der Tandemprofessur nach außen gesandt wird, ist, dass wir bei der wichtigsten Ressource, die wir haben, nämlich bei der Bildung, sparen. Dadurch besteht die Gefahr, dass wir den Anschluss im Bildungs-Wettbewerb mit anderen Ländern verlieren“, brachte es Prof. Dr. Kawa Nazemi auf den Punkt. Die Wahrnehmung von MINT-Fächern in Deutschland müsse dringend geändert werden, damit sie auch für Frauen interessanter werden, wie es in anderen Ländern bereits erfolgreich geschehen sei.

„Informatik als Pflichtfach an Schulen einzuführen, ist eine zentrale Forderung der FDP und bereits in einigen Bundesländern gelungen“, sieht Büger diese Problematik ähnlich. „Wir setzen uns auch in Hessen dafür ein.“

Unterstützung sagte er Prof. Dr. Steffen Bug zu, der seine Bedenken hinsichtlich der Fusion der HfPV mit der Polizeiakademie Hessen vorstellte. Die FDP sehe diese Art des Zusammenschlusses ebenfalls kritisch und sei für entsprechende Argumente offen.

Im Rahmen des weiteren parlamentarischen Prozesses um die Verabschiedung des Gesetzes wollen der **hlb**Hessen-Vorstand und die FDP-Fraktion weiter in Kontakt bleiben.